



evangelische
kirchengemeinde
köln-klettenberg

Statt Gottesdienst – dasselbe beten.
Wochenandacht für die Woche vom 29.3.-4.4.2020
(Pfarrerinnen Susanne Beuth)

Wenn Sie mögen, zünden Sie eine Kerze an

Gebet

Gott,
ich bin hier (wir sind hier)
allein
und doch durch deinen Geist miteinander verbunden.
Und so sind wir beisammen im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.
Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.
Gott behütet dich; Gott ist dein Schatten über deiner rechten Hand,
dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts.
Gott behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele.
Gott behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit! Amen

Stille

Angedachtes zum Wochenspruch

**"Der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse,
sondern dass er diene und gebe sein Leben als Lösegeld für viele." Matthäus 20,28**

Liebe Leserin, lieber Leser,
in diesen Tagen hat das altmodische Wort „dienen“ für mich einen ganz neuen Klang bekommen. Dienen – für andere da sein. Wir alle sind aufgefordert, solidarisch zu sein. Das unsere dazu beizutragen, Infektionsketten zu unterbrechen. Nur möglichst wenige Menschen persönlich zu treffen. Also telefonieren wir. Schicken Emails und Briefe. Das Presbyterium tagt in einer Videokonferenz.

Natürlich wünsche ich mir, es wäre anders. Aber es ist auch eine Erleichterung, dass die Regeln jetzt streng sind. Ich brauche nicht mehr zu begründen, warum ich andere nicht treffen will. Ich brauche nicht von meiner Angst zu sprechen, mich anzustecken oder vielleicht schon das Corona-Virus in mir zu haben, und dann unabsichtlich andere anzustecken, die durch die Begegnung mit mir schwer erkranken.

Ich stehe vor dem Supermarkt in der disziplinierten Schlange. Im Laden überall Hinweise: Bitte halten Sie Abstand! Vor der Bedienungstheke ist noch eine Barriere aufgebaut, damit der Abstand gesichert ist. An der Kasse schützt eine Plexiglasscheibe die Kassiererin. Sie kann sich nicht in die Sicherheit der eigenen Wohnung zurückziehen. Genauso wenig wie die Erzieherinnen in unseren Kindertagesstätten, wie Busfahrer und Lieferdienstfahrer, wie

Pflegerinnen und Pfleger, wie Ärztinnen und Ärzte und viele andere. Sie sind diejenigen, die das aufrecht erhalten, was unser aller Leben sichert. Systemrelevante Tätigkeiten eben.

Der Blick auf Berufe verändert sich gerade: Wer sind die Menschen, auf die unsere Gesellschaft in der Krise angewiesen sind? Es ist gut, dass ihnen jeden Abend um 9 Uhr mit Klatschen gedankt wird. Dabei kann jeder und jede mitmachen: Gerade wem allein in der Wohnung die Decke auf den Kopf fällt, sollte das Fenster aufmachen und mitklatschen.

Wir wissen nicht, was noch auf uns zukommt. Aber wir können sicher sein, dass wir das Beste daraus nur machen können, wenn jeder und jede das Seine tut, um für andere da zu sein.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere Vernunft bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

*Wenn Sie mögen, singen oder lesen Sie: **Strahlen brechen viele aus einem Licht (eg 268)***

1. Strahlen brechen viele aus einem Licht. / Unser Licht heißt Christus. / Strahlen brechen viele aus einem Licht / und wir sind eins durch ihn.

2. Gaben gibt es viele, Liebe vereint. / Liebe schenkt uns Christus. / Gaben gibt es viele, Liebe vereint - / und wir sind eins durch ihn.

3. Dienste leben viele aus einem Geist, / Geist von Jesus Christus. / Dienste leben viele aus einem Geist - / und wir sind ein durch ihn.

Gebet: Barmherziger Gott,

wir bringen vor dich unsere Sorge. Wir wissen nicht was kommt.

Schenk Kraft, Liebe und Besonnenheit, schenk Geduld,

schenke das Gefühl von Gemeinschaft auf neuen Wegen.

Wir bitten dich für Menschen, die im Gesundheitswesen, im Einzelhandel, als Boten, bei Polizei und Feuerwehr und an anderen für uns so wichtigen Stellen arbeiten. Gib ihnen Kraft.

Wir bitten dich für die, die allein in ihren Wohnungen unter Einsamkeit leiden, für die Kinder, die sich neu zurecht finden müssen, für Eltern, die nicht wissen, wie sie die neuen Belastungen stemmen sollen, für Menschen, die unter häuslicher Gewalt leiden, für Menschen, deren Existenz bedroht ist. Gott, sei bei ihnen und stärke sie.

Gott, wir bitten dich für all deine Menschenkinder. Begleite und behüte uns alle.

Was uns bewegt legen wir in das Gebet, das Jesus die Seinen gelehrt hat:

Vater Unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Gott segne und behüte uns. Geh mit uns auf allen Wegen. Amen.